

Das Potential unserer Persönlichkeit

Was verstehen wir darunter, wenn wir vom Potenzial der Persönlichkeit sprechen? Seitens der Wissenschaft wird angenommen, dass

30 % der Grundstruktur unserer Persönlichkeit **vererbt** sind **und 70% durch Erziehung, Freunde und andere Einflüsse von aussen geprägt werden.**

Kann sich der Mensch also ändern?

Die Grundzüge unserer Persönlichkeit sind so tief in uns verankert, dass eine Veränderung der vererbten 30% von Schaden für uns ist

Die Authentizität des Menschen wird daran gemessen, ob wir nach unserer genetisch festgelegten Persönlichkeit leben!

Menschen, die sich verstellen wirken nach aussen linkisch, oder aggressiv oder auf eine bestimmte Art und Weise zu "nett".

Den Betroffenen kostet es darüber hinaus ungeheuer viel Kraft, tagtäglich in eine fremde Rolle zu schlüpfen um so zu tun, als ob er sehr temperamentvoll wäre, oder sehr kalküliert und distanziert oder sehr gesellig und kontaktfreudig.

Wer diese Anstrengungen vollbringt, verliert damit natürlich viel Energie, die er besser für seine persönlichen Erfolge einsetzen könnte.

Im ersten Schritt ist es somit viel leichter sich selbst darzustellen und zu leben, um mit Hilfe dieser Authentizität den individuellen Erfolg anzustreben.

Veränderungen können wir für die 70% unserer geprägten Persönlichkeit vornehmen.

Die meisten Menschen streben an dieser Stelle an, ihre Schwächen bearbeiten und optimieren zu wollen.

Jedoch können wir es uns viel leichter machen, indem wir uns in erster Linie **unserer Stärken bewusstwerden, um diese weiter auszubauen und gezielter ein zu setzten.**

Erst danach macht es wirklich Sinn die Schwächen auszubessern.

Das Potenzial der Persönlichkeit eines Individuums ist breit gefächert.

Die spezifische Gestaltung der Zusammensetzung der einzelnen Elemente ist gleich einem genetischen Fingerabdruck einmalig.

Was ist eigentlich Potenzial? Wie kann man etwas erkennen, von dem man nicht weiss was es ist?

Der Mensch der nach Erfolg strebt, strebt gleicher Massen danach sein Potenzial zu erkennen und zu entfalten, um dadurch das zu steigern, was er persönlich unter Erfolg versteht.

Forschung und Lehre bieten Möglichkeiten das eigene Potenzial herauszufinden, die Selbst- und Fremdreferenz besser einschätzen zu können, stets mit dem Ziel unsere Selbst- und Menschenkenntnis zu optimieren.

Die entscheidende Frage, die allem voran steht, ist, wie wir das Potenzial der Persönlichkeit definieren.

Zeigen Sie Profil

Im Laufe der medizinischen- und psychologischen Entwicklung haben zahlreiche Wissenschaftler, unter ihnen der US-Hirnforscher Paul McLean, bewiesen, dass Züge der Persönlichkeit genetisch vererbt werden. Diese entfalten sich bis zum 25. Lebensjahr und stabilisieren sich fortan.

Prof. Dr. phil. E. Kösel konstatierte, dass im Primärhabitus des Menschen die ersten Wesenszüge des Charakters vermittelt und geprägt werden.

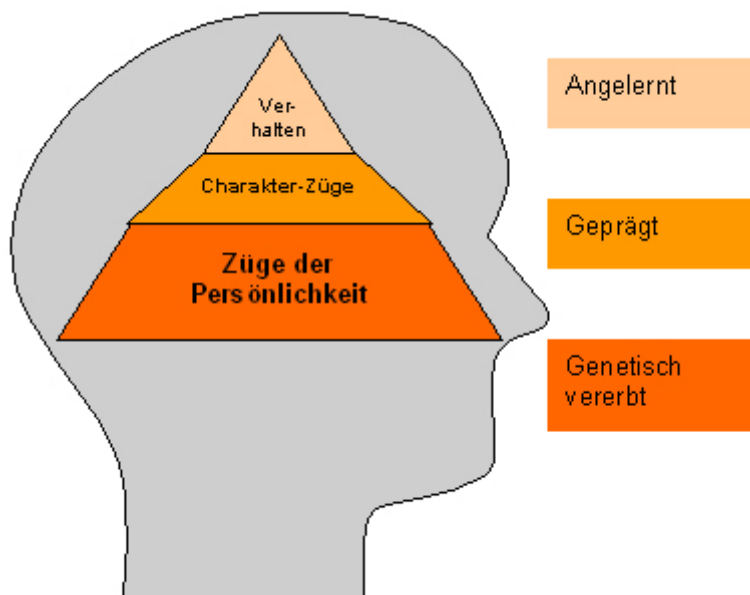
In dieser Zeit entwickeln sich jene charakterlichen Wesenszüge, welche - obgleich sie nicht vererbt wurden, sondern durch Umwelteinflüsse entstanden - später fast nur noch durch Hypnose reversibel sind.

Je später die Entwicklung eines Charakterzuges erfolgt, desto leichter ist er zu beeinflussen und zu verändern.

Im Sekundärhabitus werden die aus dem Primärhabitus bereits vorhandenen Charakterzüge verstärkt oder abgeschwächt, sowie weitere entwickelt.

Allerdings beziehen sie sich stets auf sich selbst zurück und bestätigen sich dadurch immer wieder neu.

Demnach ist es nicht möglich in einem späteren Stadium komplett neue Muster und Charakterzüge zu entwickeln, die nicht interdependent zu den Charakterzügen des Primärhabitus sind.



Während die vererbten Züge der Persönlichkeit gar nicht, und die geprägten Charakterzüge nur zu einem gewissen Mass veränderbar sind, so fällt uns eine Veränderung im Verhalten weitaus leichter.

Eine **Verhaltensänderung** könnte sich folgendermassen vollziehen: Ein launischer Mitarbeiter betritt oft grusslos, mit grimmiger Mine das Büro. Im Mitarbeitergespräch wird er darauf aufmerksam gemacht und die Erwartung an ihn gestellt, sein Verhalten zu optimieren. Diese Erwartung ist erfüllbar, da das Verhalten zum einen unabhängig von den Prägungen des Primär- oder Sekundärhabitus veränderbar ist, und zum anderen dadurch auch nicht kausal gehemmt werden kann.

Das heisst auch, dass eine Änderung des Verhaltens Primär- und Sekundärhabitus nicht negativ beeinflusst.

Ein Mitarbeiter, dem es schwer fällt, kreativ und eigenverantwortlich unter Zeitdruck zu arbeiten, und der es nach eigener Aussage bevorzugt klare Tages- oder Wochenziele zu verfolgen, trägt einen kaum veränderbaren Wesenszug in sich.

Hierbei handelt es sich nicht um ein blosses Verhalten, sondern um Züge der Persönlichkeit, die vererbt wurden und nur in Form einer Konditionierung eine destruktive Veränderung erfahren können, da Konditionierung unser Selbst- und Fremdbild negativ beeinflusst.

Menschen, die ihr starkes Temperament auf ein ruhiges Auftreten konditionieren, wirken auf andere latent aggressiv. Von Natur aus ruhige Menschen, die sich stark temperamentvoll geben, wirken auf andere laut, überdreht und anstrengend. Dadurch wird aus dem beabsichtigten Mitreissen schnell Penetranz.

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

Der Unterschied zwischen vererbten Zügen der Persönlichkeit, geprägten Charakterzügen und Verhalten, dargestellt anhand einer Metapher: angenommen jeder Mensch hätte bei seiner Geburt die Wahl, als Apfel, Banane oder Pfirsich auf die Welt zu kommen.

Jeder Frucht fiel dabei eine von drei unterschiedlich, genetisch festgelegten Persönlichkeitsstrukturen zu.

Diese Persönlichkeitsstrukturen grenzen sich voneinander beispielsweise in folgenden Punkten ab: **Ein Mensch**

mit **starkem Temperament** strahlt eine natürliche Autorität aus und handelt spontan, wobei

ein anderer mit wenig Temperament, gerne als Beobachter aus der Distanz analysiert und auf der Basis von Fakten seine Zukunft plant, **und ganz anders ein dritter**, mit **mittelmässigen Temperament**, der gern gesellig in der Runde sitzt und über die Vergangenheit plaudert, während er stets darum bemüht ist, dass sich alle wohlfühlen.

Nachdem niemand selbst, sondern die Natur diese Entscheidung gefällt hat, was nun ein Apfel, eine Banane oder ein Pfirsich wird, ist dies nicht mehr zu ändern und der Mensch muss die gegebenen Strukturen annehmen.

Er macht aus einem Apfel keine Banane mehr.

Folglich verändert er einen genetisch bedingt distanzierten und analytischen Menschen nicht hin zu einem emotional geselligen, der bevorzugt aus Erfahrung handelt.

Nachdem die erste Entscheidung gefallen ist, **wirken** anschliessend die **Umwelteinflüsse auf diesen Apfel ein** und er wird entweder knackig, wohlschmeckend und rund, oder schnell faul und an manchen Stellen eingedellt.

Diese Umwelteinflüsse, welche wir vom ersten Tag an erleben, prägen unseren Charakter auf der Basis unserer Persönlichkeitsstruktur.

Wir können uns selbstverständlich nur so weit entwickeln, wie der Rahmen unserer individuellen Struktur es zulässt.

Treten wir über den Rahmen hinaus, so geraten wir in Veränderungsprozesse, die nicht mehr unseren Wesenszügen entsprechen, und verlieren dadurch die Authentizität.

Lizenz zum Un-glücklich sein:

Beim Versuch, die genetisch festgelegten Züge zu verändern, spricht die Wissenschaft nicht von persönlicher Entwicklung und Entfaltung, sondern vielmehr von destruktiver Konditionierung.

Eine weit verbreitete menschliche Neigung, Vorbildern nachzustreben, die konträr zur eigenen Persönlichkeit stehen, kann aufgrund der mangelnden Authentizität zur Steigerung der Frustration beitragen und auch die positive Aussenwirkung des Menschen ins Gegenteil verkehren.

Kennen Sie den Wunsch eines ruhigen und zurückhaltenden Menschen nach mehr Temperament und der Sehnsucht danach, auch einmal alle mitreissen zu können, im Rampenlicht zu stehen und bewundert zu werden?

Strebt er diesem Wunsch ein Leben lang nach, so hat er die Lizenz zum unglücklich sein.

Glückliche und erfolgreiche Menschen zeichnen sich durch ihre Authentizität aus.

Liebe Dich selbst wie Deinen Nächsten

Die Neigung dazu, alles andere stets besser zu finden, ist einem jeden in unterschiedlich starker Ausprägung gegeben. Wir können Dinge erst erkennen, wenn sie sich von anderen abheben. Und so sucht der Mensch, wenn er sich mit anderen zu messen sucht, den Unterschied zwischen sich und seinen Mitmenschen. Zu oft verpassen wir jedoch bei dieser Selbstanalyse den Moment, indem wir erkennen, was wir besser können, worin wir besser sind als andere.

Talente zu Hauff

Worin lassen sich Fähigkeiten, Potenzial und Talente unterscheiden?

Das Potenzial bezieht sich auf unsere Fähigkeiten und Talente, die wir uns antrainiert oder vererbt bekommen haben.

Das Unterscheidungsmerkmal zwischen Fähigkeiten und Talenten liegt darin, dass Fähigkeiten bewusst erlernt werden und Talente unbewusst bereits vorhanden sind.

Daher ist es für jeden immer wieder eine spannende Erfahrung, die eigenen Talente zu entdecken.

Wenn die Kombination aus beiden unser Potenzial ist, so ist es natürlich wichtig, sich nicht nur seiner Fähigkeiten bewusst zu sein, sondern auch der unbewussten Talente, denn nur so können wir unser ganzes Potenzial entdecken, entfalten und weiterentwickeln.

Der Psychologe Dr. Eberhard von Hauff hat einmal gesagt:

Die grösste Herausforderung des Menschen in seiner Entwicklung sei es, sich für ein Talent entscheiden zu müssen und andere Talente dafür brachliegen zu lassen.

Mit Sicherheit ist es uns nicht möglich alle Talente und Fähigkeiten voll auszudifferenzieren. Wir müssen selektieren, um im Einzelnen wirklich gut zu werden.

Doch bevor wir selektieren, besteht natürlich die Notwendigkeit des Wissens über unser Repertoire an Möglichkeiten aus dem heraus wir selektieren können.

Konkret bedeutet dies im ersten Schritt, die eigene Persönlichkeitsstruktur zu erkennen und die persönliche Authentizität zu erlangen.

Auf der Basis dieser Erkenntnis besteht nun die Möglichkeit, die veränderbaren Charakterzüge in Abstimmung mit der Persönlichkeitsstruktur zu optimieren, beziehungsweise zu stärken.

Mit dem Bewusstsein über die eigene Authentizität und die veränderbaren Charakterzüge können in Abstimmung dazu, passgenaue Fähigkeiten erlangt und entdeckte Talente entfaltet, und zu einem höheren Potenzial ausdifferenziert werden.